

Aufforderung zur Einreichung von Projektskizzen im Rahmen der „Richtlinie zur Förderung der Internationalisierung der Berufsbildung vom 13. September 2016“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)

Entwicklung und Erprobung von Unterstützungsmechanismen zum Aufbau von Clusterorientierten Berufsbildungsstrukturen in Indien

Hintergrund

Die Entwicklung von industriellen Clustern mittelständischer Unternehmen ist in Indien seit Jahrzehnten ein wichtiges Instrument, das nunmehr im Zuge der Reform des beruflichen Bildungssystems durch staatliche Stellen in Indien aufgegriffen wird. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt diese Bestrebungen.

Ziel ist es, unternehmerische Rollenmodelle dual geprägter Berufsbildung herauszubilden, die später in weiteren Clustern repliziert werden können. Industrielle Cluster erscheinen aufgrund der Erfahrungen in der Berufsbildungsk Kooperation mit Indien geeignet, dauerhafte Strukturen für duale Berufsbildung auszubauen. Unter „Cluster“ wird in diesem Sinne die in Indien gebräuchliche Definition der räumlichen Konzentration miteinander verbundener Unternehmen und Institutionen innerhalb eines bestimmten Wirtschaftszweiges verstanden, die über einen fest bestimmten Organisationsrahmen verfügen (Business Management Organisations – BMO).

Ein Kernelement des indischen Berufsbildungssystems ist das „Lehrlingssystem“, das seit 1961 durch den „Apprenticeship Act“ geregelt ist. Nach einer 2014 erfolgten Gesetzesreform soll das Lehrlingswesen stärker in den mittelstandsgeprägten Industrieclustern verankert werden. Staatliche Berufsbildungsinstitute (Industrial Training Institutes, ITIs) werden eingebunden, um duale Berufsbildungsprozesse herauszubilden. Dadurch sollen langfristig Fachkräfte ausgebildet werden, die allein durch überbetriebliche Einrichtungen nicht in ausreichender Quantität qualifiziert werden können. Des Weiteren zielt das von der Weltbank kofinanzierte Förderprogramm „Skills Strengthening for Industrial Value Enhancement“ (STRIVE) auf die Förderung der beruflichen Bildung in einer Vielzahl von Industrieclustern ab. Das BMBF unterstützt mit diesem Call den Aufbau dual geprägter beruflicher Aus- und Weiterbildungsstrukturen in bereits existierenden Clustern. Zugleich soll das sich entfaltende Handlungsfeld der Berufsbildungscluster als potenzieller Markt für deutsche Bildungsanbieter erschlossen werden.

Ziele des geplanten Projektes im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie „Internationalisierung der Berufsbildung“ (Schwerpunkt b)

Es sollen in drei Clustern der metallverarbeitenden Industrie und ggf. einem weiteren Cluster im Kfz-Servicesektor Unterstützungsmechanismen für den Aufbau dualer Aus- und Weiterbildung in Betrieben entwickelt und erprobt werden, die dann als Vorbild für weitere BMOs in weiteren Berufsbildungsclustern dienen können. Unter dualer Aus- und

Weiterbildung wird in diesem Sinne die Verzahnung von Theorie und Praxis verstanden, die an unterschiedlichen Lernorten vollzogen wird. Dabei spielt der „Lernort Betrieb“ neben der schulischen Bildung die wesentliche Rolle, da nur dort Lernen in realen betrieblichen Arbeitskontexten möglich ist.

Bisher wurden dazu drei mittelstandsgeprägte Industriecluster an den Standorten Lucknow (Automobilzulieferer), Aligarh (Metallverarbeitung Feinmechanik/Schlösser und Beschläge) sowie Bhiwadi (verarbeitende Industrie) identifiziert. Die Einbindung eines weiteren Clusters im Kfz-Dienstleistungssektor ist möglich.

Die Entwicklung und Erprobung von Unterstützungsmechanismen ist im Rahmen von vier Aktionsfeldern vorgesehen; ein fünftes Aktionsfeld umfasst die Vorbereitung des Transfers der Erfahrungen und Ergebnisse auf weitere Cluster sowie die Entwicklung geeigneter Organisations- und Geschäftsmodelle für die nachhaltige Verwertung der Projektergebnisse:

1. Vor-Ort-Analyse und kontinuierliche Bewertung der in den Clustern bestehenden und sich im Rahmen der Projektlaufzeit verändernden Voraussetzungen für die Entwicklung betrieblich orientierter Prozesse der beruflichen Aus- und Weiterbildung nach dualen Prinzipien.
 - Analyse und Bewertung der in dem Cluster bereits bestehenden bzw. zu entwickelnden Berufsbildungs-Management-Strukturen (Modell der „Berufsbildungsausschüsse“),
 - Analyse der industriellen Struktur der Clusterunternehmen und fachliche Unterstützung bei der Festlegung der inhaltlichen Schwerpunkte der beruflichen Bildungsprozesse durch die Cluster.

2. Fachliche und methodische Unterstützung bei der Entwicklung und Einführung dualer Prozesse in der Berufsbildung.
Im Mittelpunkt stehen
 - die Befähigung der Unternehmen zur nachhaltigen Einführung betrieblicher Aus- und Weiterbildungsprozesse,
 - die Weiterentwicklung der in den Clustern befindlichen staatlichen Berufsbildungseinrichtungen zu gemeinsamen genutzten „Common Faculty Centres“ (CFC, mit der Funktion einer „Berufsschule“) und ihre Befähigung zur Vermittlung zeitgemäßer, bedarfsorientierter und berufsbezogener Kenntnisse, bspw. auf Grundlage einer Training Needs Analysis (TNA) sowie
 - die Befähigung zur Führung und Koordinierung der Berufsbildungsprozesse.

Damit sollen die Cluster und die Betriebe systemisch in die Lage versetzt werden, zeitgemäße, bedarfsgerechte duale Lehrausbildung im Rahmen des indischen Apprenticeship Systems durchzuführen. Gleichzeitig sollen sie befähigt werden, im Rahmen innerbetrieblicher Weiterbildungsprozessen das bestehende Arbeitskräftepotenzial nachfrageorientiert zu qualifizieren. Dies beinhaltet auch die

Ausarbeitung und Erprobung von Modulen für die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmen sowie von Lehrlingen (Apprentices) der Clusterunternehmen (Curricula-Entwicklung) und Einführung dieser Module im dualen Modus; diese Module sollten einzeln darstellbar und zertifizierbar sein (Ausbildungsbaustein), in ihrer Gesamtheit ein geschlossenes Berufsbild wie das des Industriemechanikers abbilden.

3. Fachliche und methodische Unterstützung bei der Entwicklung von Prüfungs- und Zertifizierungsprozessen und -instrumenten wie der Bildung und Anleitung von Berufsbildungs- und Prüfungsausschüssen, der Entwicklung von Prüfungsmethoden und -aufgabenstellungen sowie Prüfungsleitfäden, Monitoring- und Evaluierungsinstrumenten. Diese sind zusammen mit den Clustern mit den bestehenden staatlichen Prüfungs- und Zertifizierungsprozessen und -vorgaben abzugleichen sowie mit den regional dafür zuständigen Berufsbildungsbehörden zu koordinieren.
4. Qualifizierung von jeweils 10 indischen Fachleuten in Deutschland je Cluster (betriebliche Ausbilder, berufliche Lehrer, Ausbildungskordinatoren der BMO) zu Ausbildern und Lehrern mit dem Ziel des fachlichen und methodischen Kompetenzaufbaus zur Planung, Durchführung und Evaluierung dual strukturierter betrieblicher Aus- und Weiterbildungsprozesse. Die internationalen Reisekosten sollen dabei von den indischen Teilnehmenden getragen werden.
5. Vorbereitung von Transferprozessen in weitere Clusterorganisationen; Verstetigung: Organisations- und Geschäftsmodellentwicklung.
 - Dokumentation der erreichten / absolvierten Arbeitsschritte.
 - Ständige zeitnahe Information und Abstimmung mit den regionalen Berufsbildungsbehörden und dem Ministry for Skill Development and Entrepreneurship (MSDE).
 - Entwicklung von Vorschlägen für die Replizierung der entwickelten Modelle und die dazu notwendige Schulung von Multiplikatoren.
 - Entwicklung eines geeigneten Organisations- und Geschäftsmodells, das einen nachhaltigen Zugang zum indischen Berufsbildungsmarkt ermöglicht.

Es wird eine enge und unmittelbare Zusammenarbeit mit den Clustern und den beteiligten Unternehmen sowie beteiligten Wirtschaftsdachverbänden vorausgesetzt. Das Vorhaben wird mit weiteren Durchführungsorganisationen der Berufsbildungszusammenarbeit in Indien abgestimmt. Hierzu gehört zum einen die AHK in Pune, welche im Rahmen des VETnet-Projektes bereits mit dem Cluster-Ansatz gearbeitet hat. Zum anderen ist die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) in Bhiwadi mit dem IGVET-Projekt vertreten. Des Weiteren zielt das o.g. „STRIVE“ Förderprogramm ebenfalls auf die Entwicklung von Clustermodellen in der Berufsbildung ab. Eine enge Abstimmung vor Ort ist

hierbei wesentlich. Weitere Durchführungsorganisationen der Berufsbildungszusammenarbeit können relevant sein bzw. werden.

Das iMOVE-Büro Indien ist die Vor-Ort-Struktur des BMBF für den Austausch zwischen deutschen Bildungsanbietern und indischen Bildungspartnern. Die seit Jahren etablierte Einrichtung verfügt über ein umfangreiches einschlägiges Kontaktnetzwerk und ausgewiesene Beratungskompetenz zur Planung und Umsetzung von Berufsbildungsprojekten. In dieser Funktion ist eine Zusammenarbeit mit den Experten des iMOVE-Büros Indien vorgesehen.

Es sind mit den Clustern Arbeitsvereinbarungen („Operational Agreements“) zur Abwicklung des Vorhabens abzuschließen.

Das Vorhaben soll auf einen Zeitraum von ca. 3 Jahren ausgelegt werden.